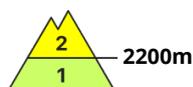


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. März 2025



Triebsschnee



Altschnee



Kammnah und hinter Geländekanten frischen Triebsschnee mit Vorsicht beurteilen! Stellenweise verdeckte Gefahrenstellen im Altschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über 2200 m mäßig, darunter gering. Frische Triebsschneeanisammlungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Wintersportler) ausgelöst werden und bei entsprechender Neuschneemenge auch mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend in den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost, besonders in Kammnähe sowie hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen zu steilen Rinnen und Mulden. Zum Teil wurden die Gefahrenstellen überschneit und sind schwer zu erkennen. Lawinen tiefer im Altschnee sind nur noch sehr vereinzelt im extrem steilen, nordseitig ausgerichtetem Gelände möglich. Im Tagesverlauf ist spontanen Lockerschneelawinen aus allen Expositionen zu rechnen, diese bleiben meist klein. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis zu 40 cm Neuschnee der vergangenen Tage liegt an steilen Schattenhängen über rund 2200 m auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke. Zum Teil konnte sich frischer Triebsschnee bilden. Auch der ehemals lockere Neuschnee setzt sich und gewinnt zunehmend an Bindung. Schwachschichten befinden sich am Übergang zur Altschneeoberfläche (kantige Kristalle) sowie innerhalb der gebundenen Neu- und Triebsschneepakete (lockerer Neuschnee). Der darüber liegende Triebsschnee sowie der zunehmend gebundene Neuschnee bilden das Brett. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, die Schneeoberfläche ist oft schon angefeuchtet. Über Nacht bildet sich nur ein dünner, kaum tragfähiger Harschdeckel. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

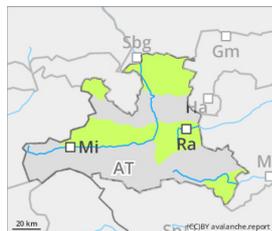
Wetter

Am Sonntag ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet. Am Vormittag können Hangnebel kurzzeitig störend sein. Der Wind bleibt schwach. In 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -9 Grad. Die Nacht auf Montag ist sternenklar.

Tendenz

Mit langsamer Erwärmung geht die Störanfälligkeit der Schneedecke weiter zurück.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 3. März 2025

Überwiegend günstige Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt Gefahrenstellen für die Auslösung kleiner Schneebrettlawinen befinden sich kammnah, vor allem im schattigen Steilgelände der Gipfelbereiche. Die Mitreiß- und Absturzgefahr überwiegt dabei die Verschüttungsgefahr. Im Tagesverlauf sind aus sonenseitigem, extrem steilen Fels- und Schrofengelände kleine Lockerschneerutsche möglich.

Schneedecke

Der Neuschnee der vergangenen Tage hat sich größtenteils gut mit der Altschneeeoberfläche verbunden. Schattseitig über 2200 m können vereinzelt noch Schwachschichten am Übergang von Alt- zu Neuschnee vorhanden sein, gebundener Neuschnee oder dünne Triebsschneelinsen bilden das Brett. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, die Schneeeoberfläche ist oft schon angefeuchtet und bildet über Nacht einen dünnen Harschdeckel.

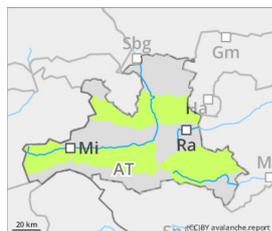
Wetter

Am Sonntag ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet. Am Vormittag können lokal Hochnebfelder noch kurzzeitig störend sein. Der Wind bleibt schwach. In 2000 m um -4 Grad. Die Nacht auf Montag ist sternenklar.

Tendenz

Wenig Veränderung. Mit weiterer Erwärmung wird die Schneedecke zunehmend angefeuchtet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 3. März 2025



Altschnee



Schattseitig noch Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen, sonst überwiegend günstige Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An wenigen Stellen oberhalb von etwa 2200 m können noch kleine Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung (einzelne Wintersportler) ausgelöst werden. Gefahrenstellen beschränken sich kammnahes Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost. Gefahrenstellen durch lockere Schichten am Übergang zur Altschneedecke sind nicht klar zu erkennen, Tribschneelinsen sind zum Teil dünn überschneit. Lawinen tiefer im Altschnee sind nur noch sehr vereinzelt im extrem steilen, nordseitig ausgerichtetem Gelände möglich. Im Tagesverlauf ist spontanen Lockerschneelawinen aus allen Expositionen zu rechnen, diese bleiben meist klein. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der Neuschnee der vergangenen Tage liegt an steilen Schattenhängen über rund 2200 m auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke. Zum Teil konnte sich frischer Tribschnee bilden. Auch der ehemals lockere Neuschnee setzt sich und gewinnt zunehmend an Bindung. Schwachschichten befinden sich am Übergang zur Altschneeoberfläche (kantige Kristalle) sowie innerhalb der gebundenen Neu- und Tribschneepakete (lockerer Neuschnee). Der darüber liegende Tribschnee sowie der zunehmend gebundene Neuschnee bilden das Brett. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, die Schneeoberfläche ist oft schon angefeuchtet. Über Nacht bildet sich nur ein dünner, kaum tragfähiger Harschdeckel. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

Wetter

Am Sonntag ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet. Am Vormittag können Hangnebel kurzzeitig störend sein. Der Wind bleibt schwach. In 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -9 Grad. Die Nacht auf Montag ist sternenklar.

Tendenz

Mit langsamer Erwärmung geht die Störanfälligkeit der Schneedecke weiter zurück.